



Legenden von Eternya - Geister der Vergangenheit

Jemand rief ihren Namen. Ein dumpfes Echo umkreiste sie, verspottete sie, versuchte sie in die Irre zu führen. Wohin?

Die Dunkelheit um sie herum war fast greifbar. Der grob gemaserte Holzboden knarrte bei jedem noch so behutsamen Schritt. Am Ende des schmalen Ganges drang der schwache Schein einer flackernden Kerze unter der Tür hindurch.

Sie kniete am Boden und betrachtete ihre kleinen Hände. Sie waren überzogen von Blut, das im Kerzenschein schwarz glänzte, wie Öl.

Zwei blinde, weit aufgerissene Augen starrten sie an, umrahmt von langem strohblondem Haar, das in einer halb verkrusteten Blutlache schwamm. Die Tapser ihrer Finger waren darin zu erkennen. Zärtlich strich sie der Frau eine Strähne des glänzenden Haares aus der Stirn und sumnte eine erfundene Melodie.

Plötzlich weiteten sich ihre Pupillen, verschlangen ihre Augen bis nur noch zwei schwarze Löcher übrig waren. Kein Licht spiegelte sich mehr in ihnen. Die Schwärze quoll heraus und rann unnatürlich schnell dem Gesicht der Frau entlang auf den Boden und streckte ihre unheiligen Krallen nach ihr aus. Sie wollte fliehen, doch es war zu spät. Die Dunkelheit kroch an ihren Beinen hoch und brannte sich wie Feuer in ihr Fleisch. Sie wollte schreien, doch kein Laut drang aus ihrer schmerzenden Kehle. Bald hatte die Finsternis ihren Körper verschlungen und drang in ihren Mund, ihre Nase, ihre Augen ...

Lyra schreckt aus dem Schlaf hoch.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).